



# eHealth in Deutschland

---

Florian Fischer · Alexander Krämer  
(Hrsg.)

# eHealth in Deutschland

Anforderungen und Potenziale innovativer  
Versorgungsstrukturen

*Herausgeber*

Florian Fischer  
AG Bevölkerungsmedizin und biomedizinische  
Grundlagen, Fakultät für Gesundheitswissen-  
schaften, Universität Bielefeld  
Bielefeld  
Deutschland

Alexander Krämer  
AG Bevölkerungsmedizin und biomedizinische  
Grundlagen, Fakultät für Gesundheitswissen-  
schaften, Universität Bielefeld  
Bielefeld  
Deutschland

ISBN 978-3-662-49503-2

ISBN 978-3-662-49504-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-662-49504-9

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detail-  
lierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Vieweg

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht  
ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags.  
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die  
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt  
auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen-  
und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden  
dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem  
Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren  
oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige  
Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Vieweg ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer-Verlag GmbH Berlin Heidelberg

---

## Vorwort

Digitalisierung und Gesundheit – zwei Themen von gesellschaftlicher Bedeutung und fortwährender Aktualität. Die Digitalisierung im Gesundheitswesen ist dabei Folge aber auch zentraler Bestandteil eines sozialen Wandlungsprozesses, der uns aktuell beschäftigt aber auch zukünftig Herausforderungen mit sich bringen wird. So sind die zentralen Zielsetzungen von eHealth, also der Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien im Gesundheitswesen, in Bezug auf eine Verbesserung der Versorgungsstrukturen und -prozesse in der Gesundheitsversorgung allseits erwünscht. Viele eHealth-Anwendungen sind bereits nicht mehr aus dem Versorgungsalltag wegzudenken. Dennoch stehen den (antizipierten) Potenzialen auch ethische, rechtliche und finanzielle Herausforderungen gegenüber. Darüber hinaus übt die Digitalisierung auch einen Einfluss auf das Verständnis und die Entwicklung der Interaktion zwischen unterschiedlichen an der gesundheitlichen Versorgung beteiligten Instanzen aus.

Daher bedarf es einer kritischen Auseinandersetzung mit den Potenzialen und Herausforderungen von eHealth aus verschiedenen Perspektiven. Dazu zählen sowohl die Perspektive von Leistungserbringerinnen und -erbringern als auch die Perspektive von Nutzerinnen und Nutzern. Darüber hinaus sind auch unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen ebenso wie die Politik in Fragestellungen und Diskussionen zum Thema eHealth einzubeziehen.

Der Einbezug unterschiedlicher Sichtweisen auf eHealth wird in diesem Sammelband angestrebt. Das Buch ist in vier Themenfelder gegliedert. In dem ersten Themenfeld stehen die Grundlagen und Voraussetzungen für eHealth im Vordergrund. Dabei erfolgt in Kap. 1 zunächst eine Einführung in das Themenfeld, in welcher sowohl eine begriffliche Einordnung und Abgrenzung vorgenommen als auch die Zielsetzungen und Herausforderungen von eHealth aufgezeigt werden. Es folgen weitere Kapitel, die sich mit den technischen (Kap. 2), rechtlichen (Kap. 3) und ethischen (Kap. 4) Voraussetzungen und Besonderheiten von eHealth auseinandersetzen. Darüber hinaus werden Aspekte der Finanzierung und Evaluation (Kap. 5) sowie Qualität von eHealth (Kap. 6) angesprochen. Diese einführenden Kapitel sollen als Grundlage dienen, um das Forschungs- und Praxisfeld von eHealth zu verstehen.

In dem zweiten Themenfeld werden unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten von eHealth aufgegriffen. So werden neben der elektronischen Gesundheitskarte (Kap. 7) auch explizit der Austausch bzw. die Weiterleitung von Daten im Rahmen der gesundheitlichen Versorgung am Beispiel von prozessorientierten Krankenhausinformationssystemen (Kap. 8) und einrichtungsübergreifenden Elektronischen Patientenakten (Kap. 9) betrachtet. Im Vordergrund stehen darüber hinaus innovative Anwendungen, die mit dem Einsatz digitaler Technologien ein umgebungsunterstütztes Leben („Ambient Assisted Living“) ermöglichen sollen (Kap. 10). Kap. 11 befasst sich mit elektronisch unterstützten Angeboten der Aus-, Weiter- und Fortbildung im Gesundheitswesen. Neben der weitestgehenden Fokussierung auf Anwendungen aus dem deutschen Kontext werden auch internationale Perspektiven von eHealth betrachtet (Kap. 12).

Im dritten Themenfeld wird mit der Telemedizin ein zentrales Anwendungsfeld von eHealth beschrieben. Dabei wird zunächst zur Einführung auf die Akzeptanz der Telemedizin (Kap. 13) sowie anhand des Beispiels von Nordrhein-Westfalen – mit dem ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin und der Landesinitiative eGesundheit.nrw – auf die Implementierung und Weiterentwicklung von Telemedizin auf regionaler Ebene eingegangen (Kap. 14). Es folgen weitere Kapitel, die sich explizit mit den Potenzialen und Anforderungen von Telemedizin in bestimmten Anwendungsgebieten auseinandersetzen. Dazu gehören die Teleradiologie (Kap. 15), das Telemonitoring am Beispiel der Kardiologie (Kap. 16), die Telemedizin im Rahmen der Notfallmedizin (Kap. 17) und der Schlaganfallbehandlung (Kap. 18), die Tele-Intensivmedizin (Kap. 19) und auch internet- und mobilbasierte Interventionen zur Prävention und Behandlung psychischer Störungen (Kap. 20).

Vor dem Hintergrund des hohen Interesses der Bevölkerung an Gesundheitsthemen und der zunehmenden Nutzung des Internets als Informationsquelle steht die online-basierte Gesundheitskommunikation im Fokus des vierten Themenfeldes. Hier wird zunächst auf die Nutzung und den Austausch von Gesundheitsinformationen über das Internet eingegangen (Kap. 21), bevor explizit Aspekte zur Qualitätssicherung betrachtet werden (Kap. 22). Darüber hinaus setzt sich Kap. 23 damit auseinander, wie eine effektive Risikokommunikation durch das Internet umgesetzt und bereichert werden kann. Da auch im Gesundheitswesen zunehmend mobile digitale Technologien eingesetzt werden, beschäftigt sich Kap. 24 mit mHealth in der medizinischen Versorgung, Prävention und Gesundheitsförderung. Des Weiteren wird betrachtet, inwieweit Social Media als Marketinginstrument im Krankenhaussektor eingesetzt werden kann (Kap. 25).

Dieses Buch soll somit einen Überblick über die aktuelle Diskussion zum Thema eHealth im deutschen Kontext bieten. Basierend auf den Erfahrungen und Sichtweisen unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen auf dieses Themenfeld soll der Sammelband dazu beitragen, die verschiedenen Facetten von eHealth darzustellen und einen inter- und transdisziplinären Austausch zu fördern. Dies stellt eine unabdingbare Voraussetzung dar, um die Zielsetzung von eHealth – nämlich die Sicherung und Verbesserung der Qualität in der Gesundheitsversorgung – zu erreichen.

Wir möchten uns bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die ihren Beitrag zu diesem Sammelband geleistet haben. Darüber hinaus gilt unser besonderer Dank Violetta Aust und Saskia Bruning, die wertvolle Unterstützung beim Redigieren der Manuskripte und bei der Finalisierung des Buches gegeben haben.

Bielefeld  
im April 2016

Florian Fischer  
Alexander Krämer

---

# Inhaltsverzeichnis

## Teil I Grundlagen und Voraussetzungen für eHealth

<b>1</b>	<b>eHealth: Hintergrund und Begriffsbestimmung</b> . . . . .	<b>3</b>
	Florian Fischer, Violetta Aust und Alexander Krämer	
<b>2</b>	<b>Technische Standards bei eHealth-Anwendungen</b> . . . . .	<b>25</b>
	Bernhard Breil	
<b>3</b>	<b>eHealth: Rechtliche Rahmenbedingungen, Datenschutz und Datensicherheit</b> . . . . .	<b>47</b>
	Andreas Leupold, Silke Glossner und Stefan Peintinger	
<b>4</b>	<b>Ethische Aspekte von eHealth</b> . . . . .	<b>83</b>
	Georg Marckmann	
<b>5</b>	<b>Finanzierung und Evaluation von eHealth-Anwendungen</b> . . . . .	<b>101</b>
	Florian Leppert und Wolfgang Greiner	
<b>6</b>	<b>Qualität und eHealth</b> . . . . .	<b>125</b>
	Anke Simon	

## Teil II eHealth-Anwendungen

<b>7</b>	<b>eGesundheitskarte</b> . . . . .	<b>155</b>
	Arno Elmer	
<b>8</b>	<b>Prozessorientierte Krankenhausinformationssysteme</b> . . . . .	<b>165</b>
	Thomas Lux	
<b>9</b>	<b>Einrichtungsübergreifende Elektronische Patientenakten</b> . . . . .	<b>183</b>
	Peter Haas	
<b>10</b>	<b>Ambient Assisted Living</b> . . . . .	<b>203</b>
	Andreas Braun, Florian Kirchbuchner und Reiner Wichert	

---

<b>11</b>	<b>eLearning in der medizinischen Aus-, Weiter- und Fortbildung</b> . . . . .	223
	Daniel Tolks	
<b>12</b>	<b>Internationale Perspektiven von eHealth</b> . . . . .	241
	Roland Trill und Anna-Lena Pohl	
<b>Teil III Anwendungen und Anforderungen der Telemedizin</b>		
<b>13</b>	<b>Akzeptanz der Telemedizin</b> . . . . .	257
	Christoph Dockweiler	
<b>14</b>	<b>Telemedizin in Nordrhein-Westfalen – ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin und die Landesinitiative eGesundheit.nrw</b> . . . . .	273
	Eric Wichterich, Veronika Strotbaum und Rainer Beckers	
<b>15</b>	<b>Teleradiologie in Deutschland</b> . . . . .	295
	Torsten B. Möller	
<b>16</b>	<b>Telemonitoring am Beispiel der Kardiologie</b> . . . . .	307
	Martin Schultz, Christine Carius und Joanna Gilis-Januszewski	
<b>17</b>	<b>Telemedizin in der Notfallmedizin</b> . . . . .	319
	Michael Czaplik und Sebastian Bergrath	
<b>18</b>	<b>Telemedizin in der Schlaganfallbehandlung</b> . . . . .	335
	Nicolas Völkel, Frank Kraus, Roman L. Haberl und Gordian J. Hubert	
<b>19</b>	<b>Tele-Intensivmedizin</b> . . . . .	347
	Robert Deisz, Daniel Dahms und Gernot Marx	
<b>20</b>	<b>Internet- und mobilbasierte Interventionen zur Prävention und Behandlung psychischer Störungen</b> . . . . .	363
	David Daniel Ebert, Anna-Carlotta Zarski, Matthias Berking und Harald Baumeister	
<b>Teil IV Onlinebasierte Gesundheitskommunikation</b>		
<b>21</b>	<b>Onlinebasierte Gesundheitskommunikation: Nutzung und Austausch von Gesundheitsinformationen über das Internet</b> . . . . .	385
	Eva Baumann und Elena Link	
<b>22</b>	<b>Qualität von onlinebasierter Gesundheitskommunikation</b> . . . . .	407
	Florian Fischer und Christoph Dockweiler	
<b>23</b>	<b>Risikokommunikation im Internet</b> . . . . .	421
	Martina Gamp, Luka-Johanna Debbeler und Britta Renner	



---

<b>24 mHealth in der medizinischen Versorgung, Prävention und Gesundheitsförderung</b> .....	441
Constanze Rossmann und Nicola Krömer	
<b>25 Einsatz von Social Media als Marketinginstrument im Krankenhaussektor</b> .....	457
Larissa Thevis und Florian Fischer	
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	467

---

## Autorinnen- und Autorenverzeichnis

**Violetta Aust** Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen, Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland

**Eva Baumann** Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Hannover, Deutschland

**Harald Baumeister** Institut für Psychologie und Pädagogik, Universität Ulm, Ulm, Deutschland

**Rainer Beckers** ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH, Bochum, Deutschland

**Sebastian Bergrath** Klinik für Anästhesiologie, Uniklinik der RWTH Aachen, Aachen, Deutschland

**Matthias Berking** Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen, Deutschland

**Andreas Braun** Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung, Smart Living & Biometric Technologies, Darmstadt, Deutschland

**Bernhard Breil** FB Gesundheitswesen Gesundheitsinformatik (Systemintegration), Hochschule Niederrhein, Krefeld, Deutschland

**Christine Carius** Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Institut für angewandte Telemedizin, Bad Oeynhausen, Deutschland

**Michael Czaplík** Klinik für Anästhesiologie, Uniklinik der RWTH Aachen, Aachen, Deutschland

**Daniel Dahms** Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care, Uniklinik der RWTH Aachen, Aachen, Deutschland

**Luka-Johanna Debbeler** Fachbereich Psychologie, AG Psychologische Diagnostik & Gesundheitspsychologie, Universität Konstanz, Konstanz, Deutschland

**Robert Deisz** Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care, Uniklinik der RWTH Aachen, Aachen, Deutschland

**Christoph Dockweiler** Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG Umwelt und Gesundheit, Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland

**David Daniel Ebert** Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen, Deutschland

**Arno Elmer** IHP – Innovation Health Partners, Berlin, Deutschland

**Florian Fischer** Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen, Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland

**Martina Gamp** Fachbereich Psychologie, AG Psychologische Diagnostik & Gesundheitspsychologie, Universität Konstanz, Konstanz, Deutschland

**Joanna Gilis-Januszewski** Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Institut für angewandte Telemedizin, Bad Oeynhausen, Deutschland

**Silke Glossner** Feldkirchen, Deutschland

**Wolfgang Greiner** Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement, Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland

**Peter Haas** Fachhochschule Dortmund, FB Informatik, Medizinische Informatik, Dortmund, Deutschland

**Roman L. Haberl** Abteilung für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin, Klinikum München-Herlaching, München, Deutschland

**Gordian J. Hubert** Abteilung für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin, Klinikum München-Herlaching, München, Deutschland

**Florian Kirchbuchner** Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung, Embedded Sensing and Perception, Darmstadt, Deutschland

**Alexander Krämer** Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen, Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland

**Frank Kraus** Abteilung für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin, Klinikum München-Herlaching, München, Deutschland

**Nicola Krömer** Philosophische Fakultät, Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft, Universität Erfurt, Erfurt, Deutschland

**Florian Leppert** Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement, Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland

**Andreas Leupold** München, Deutschland

**Elena Link** Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Hannover, Deutschland

**Thomas Lux** Hochschule Niederrhein, FB Gesundheitswesen, Prozessmanagement im Gesundheitswesen, Krefeld, Deutschland

**Georg Marckmann** Medizinische Fakultät, Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, Ludwig-Maximilians-Universität München, München, Deutschland

**Gernot Marx** Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care, Uniklinik der RWTH Aachen, Aachen, Deutschland

**Torsten B. Möller** reif & möller Netzwerk für Teleradiologie, Dillingen/Saar, Deutschland

**Stefan Peintinger** München, Deutschland

**Anna-Lena Pohl** Institut für eHealth und Management im Gesundheitswesen, Hochschule Flensburg, Flensburg, Deutschland

**Britta Renner** Fachbereich Psychologie, AG Psychologische Diagnostik & Gesundheitspsychologie, Universität Konstanz, Konstanz, Deutschland

**Constanze Rossmann** Philosophische Fakultät, Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft, Universität Erfurt, Erfurt, Deutschland

**Martin Schultz** Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Institut für angewandte Telemedizin, Bad Oeynhausen, Deutschland

**Anke Simon** Fakultät Wirtschaft, Angewandte Gesundheitswissenschaften, Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Stuttgart, Deutschland

**Veronika Strotbaum** ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH, Bochum, Deutschland

**Larissa Thevis** Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen, Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland

**Daniel Tolks** Klinikum der Universität München, Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin, München, Deutschland

**Roland Trill** Institut für eHealth und Management im Gesundheitswesen, Hochschule Flensburg, Flensburg, Deutschland

**Nicolas Völkel** Abteilung für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin, Klinikum München-Herlaching, München, Deutschland

**Reiner Wichert** AHS Assisted Home Solutions GmbH, Weiterstadt, Deutschland

**Eric Wichterich** ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH, Bochum, Deutschland

**Anna-Carlotta Zarski** Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen, Deutschland

---

## Abkürzungsverzeichnis

AAL	Ambient Assisted Living
ACR	American College of Radiology
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AKdÄ	Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft
AMTS	Arzneimitteltherapiesicherheit
ASB	Arbeiter-Samariter-Bund
ASS	Acetylsalicylsäure
BÄK	Bundesärztekammer
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGG	Behindertengleichstellungsgesetz
BLAG	Bund-Länder-Arbeitsgruppe Telematik im Gesundheitswesen
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
BTA	Bayerische TelemedAllianz
BZAK	Bundeszahnärztekammer
CDA	Clinical Document Architecture
CIRS	Critical Incident Reporting System
CT	Computertomografie
DAV	Deutscher Apothekenverband
DGAI	Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin
DICOM	Digital Imaging and Communication in Medicine
DIN	Deutsches Institut für Normung e. V.
DIVI	Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin
DKG	Deutsche Krankenhausgesellschaft
DRG	Diagnosis Related Groups
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DS-GVO	Datenschutzgrundverordnung
DSTU	Draft Standard for Trial Use
eBA	Elektronischer Berufsausweis

---

EbM	Evidenzbasierte Medizin
EBM	Einheitlicher Bewertungsmaßstab
eEPA	einrichtungsübergreifende Elektronische Patientenakte
eGBR	Elektronisches Gesundheitsberuferegister
eGK	Elektronische Gesundheitskarte
eHBA	Elektronischer Heilberufsausweis
EHIC	European Health Insurance Card
EHIF	Estonian Health Insurance Fund
eKA	elektronische Krankenakte
EPA	Elektronische Patientenakte
EU	Europäische Union
G-BA	Gemeinsamer Bundesausschuss
G-DRG	German Diagnosis Related Groups
GG	Grundgesetz
GKV-SV	Spitzenverband Bund der Krankenkassen
GMK	Gesundheitsministerkonferenz
GPS	Globales Positionsbestimmungssystem
HWG	Heilmittelwerbegesetz
ICD	International Classification of Diseases
ICM	Inverted Classroom Model
IEEE	Institute of Electrical and Electronics Engineers
IGeL	Individuelle Gesundheitsleistung
IHE	Integrating the Health Care Enterprise
IHTSDO	International Health Terminology Standards Development Organisation
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
InEK	Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus
IoT	Internet of Things
ISO	International Organization for Standardization
IT	Informationstechnik
JUH	Johanniter Unfallhilfe
KBV	Kassenärztliche Bundesvereinigung
KDO	Kirchliche Datenschutzordnung
KIS	Krankenhausinformationssystem
KV	Kassenärztliche Vereinigung
KZBV	Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung
LAN	Local Area Network
LMS	Learning Management System
LOINC	Logical Observation Identifier Names and Codes
MARS	Mobile App Rating Scale
Max	Maximum
mbH	mit beschränkter Haftung
MBit/s	Megabit pro Sekunde

---

MBO-Ä	(Muster-)Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
MFA	Medizinische Fachangestellte
min	Minuten
Min	Minimum
Mio.	Millionen
MOOC	Massive Open Online Course
NA	Notarzt/Notärztin
NACA	National Advisory Committee for Aeronautics
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
NEMA	National Electrical Manufacturers Association
NRW	Nordrhein-Westfalen
NTP	Network Time Protocol
NYHA	New York Heart Association
OER	Open Educational Resources
OPS	Operationen- und Prozedurenschlüssel
PACS	Picture Archiving and Communication Systems
PR	Public Relations
PSI	Population Services International
PTBS	Posttraumatische Belastungsstörung
QES	qualifizierte elektronische Signatur
QM	Qualitätsmanagement
QMS	Qualitätsring Medizinische Software
RA	Rettungsassistent/Rettungsassistentin
RCT	Randomisiert-kontrollierte Studie (randomized controlled trial)
REST	Representational State Transfer
RfStV	Rundfunkstaatsvertrag
RIM	Reference Information Models
RS	Rettungssanitäter/Rettungssanitäterin
RTH	Rettungshubschrauber
rtpa	recombinant tissue plasminogen activator
RTW	Rettungswagen
RWTH	Rheinisch-Westfälisch Technische Hochschule
SD	Standardabweichung (standard deviation)
SFHändG	Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz
SGB	Sozialgesetzbuch
SMD	Standardisierte Mittelwertsdifferenz
SMS	Short Message Service
SOAP	Simple Object Access Protocol
SOP	Standard Operating Procedures
TAM	Technology Acceptance Model

TEMPiS	Telemedizinisches Projekt zur integrierten Schlaganfallversorgung
TI	Telematikinfrastruktur
TIM	Telematik in der Notfallmedizin
TMG	Telemediengesetz
TNA	Telenotarzt
TOM	Technische und organisatorische Maßnahme
TQM	Total Quality Management
UTAUT	Unified Theory of Acceptance and Use of Technology
VDE	Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik
VPN	Virtual Private Network
VSDM	Versichertenstammdatenmanagement
WfMS	Workflow-Management-System
WLAN	Wireless Local Area Network
WMS	Workflow-Management-System
ZfT	Zentrum für Telematik e. V.
ZTG	Zentrum für Telematik und Telemedizin